

Liebe Kinder, liebe Familien,

auch heute wollen wir Euch wieder einen Vorschlag für einen Gottesdienst zu Hause machen.

Im heutigen Evangelium kommt Jesus mit seinen Jüngern in sein Heimatdorf Nazareth. Da kennt er sich aus, kennt Land und Leute. Er lehrt in der Synagoge und muss leider feststellen, dass er nicht so willkommen ist wie er dachte. Die Menschen glauben ihn doch zu kennen und schon alles zu wissen.

Auch wir haben Orte, die wir genau kennen und auch uns fällt es manchmal so schwer wie den Menschen in Nazareth, offen für Neues zu sein.

Einen schönen Sonntag, Ihr und Euer Stephan Lechtenböhrmer

Heute braucht ihr:

- Eine Kerze
- Streichhölzer / Feuerzeug

Anzünden einer Kerze

Wenn ihr mögt, zündet doch eine Kerze an. Dazu könnt ihr gemeinsam sprechen:

Wir zünden eine Kerze an, damit es jeder sehen kann: Gott ist nah, Gott ist da!

Kreuzzeichen

Wir sind zusammen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gemeinsames Lied, z.B.

Einfach Spitze, dass du da bist

https://www.youtube.com/watch?v=OSQV_qbHbrk&list=OLAK5uy_kEA-Yt6S_AwxcNpXm8rqgbbhmk3oYhYzl&index=12

So war meine Woche

Nun könnt ihr kurz still werden und überlegen: Was war letzte Woche so richtig gut? Was hat mich traurig gemacht oder geärgert? Erzählt einander von eurer Woche!

Gebet

Guter Gott,

wir sagen Dir Danke für das Gute, das Du uns schenkst (nochmal benennen...)

Du weißt, was uns ärgert / traurig macht / ängstigt (nochmal benennen...)

Du bist hier bei uns, wenn wir miteinander feiern, uns freuen, uns streiten und versöhnen. Darüber sind wir froh.

Amen.

Biblische Erzählung nach Mk 6, 1b-6



Jesus kam mit seinen Jüngern in seine Heimatstadt Nazareth. Dort ging er in die Synagoge und lehrte.



Die Menschen wunderten sich über das was er sagte. Kennen wir den nicht? Wie kommt er dazu uns zu belehren? Woher hat er das? Woher kann er das?



Ist er nicht der Sohn Josef dem Zimmermann und der Maria? Haben wir den nicht schon als Kind mit seinen Schwestern und Brüdern gesehen? Und wohne diese nicht heute noch unter uns?

Sie murrten und maulten und lehnten ihn ab.



Jesus war traurig über Sie und darüber, dass sie seine Botschaft von Gott nicht annehmen wollten und konnten. Er merkte, dass er nichts ausrichten konnte. Der Prophet zählt im eigenen Land nichts, sagte er.

Deshalb zog er mit seinen Jüngern weiter und besuchte die umliegenden Orte und lehrte die Menschen dort.

Zum Nachdenken – Bibel verstehen

Vielleicht ist euch das auch schon einmal geschehen? Jemand sieht euch und sagt: Genau wie der Papa; oder: genau wie die Mama. Das ist sehr oft so, dass die Kinder etwas von ihren Eltern haben: Die Augen oder die Ohren, oder etwas, das man besonders gut kann oder mag.

Manchmal gibt es aber auch Dinge, da fragen einen die Erwachsenen: Woher kannst du das? Und dann sind sie ganz erstaunt. Sie denken immer, sie wüssten alles über einen. Aber es gibt Sachen, die kann man einfach so. Es ist wie ein Geschenk, das man bekommen hat.

Jesus ist das auch passiert. In seiner Heimatstadt Nazareth. Nazareth war eigentlich ein Dorf. Jeder kannte jeden. Und alle dachten, sie würden Jesus genau kennen. Und jetzt merken sie, dass Jesus etwas Besonderes ist. Aber das wollen sie erst nicht wahrhaben. Und deshalb lehnen sie Jesus ab. Jesus ist bestimmt traurig darüber gewesen. Aber er weiß, dass die Menschen ihn brauchen. Deshalb zieht er weiter.

„Woher hat er das?“ – das fragen sich die Menschen, als sie Jesus sehen. Sie können nicht verstehen, dass Jesus Gottes Sohn ist. Er hat alles von Gott, seinem Vater.

Vielleicht ist das bei uns ähnlich. Wenn sich jemand über uns wundert und fragt: Woher hast du das? Wieso kannst du das? – dann könnte das daran liegen, dass Gott uns ein besonderes Geschenk gemacht hat. Da wird mancher staunen!

(Dr. Werner Kleine)

Gemeinsames Lied, z.B.

Gottes Liebe ist so wunderbar ...

https://www.youtube.com/watch?v=raDCD7uqW30&list=OLAK5uy_kEA-Yt6S_AwxcNpXm8rqgbbhmk3oYhYzl&index=10

Fürbitten

An wen denkt ihr heute besonders und für wen oder was möchtet ihr heute beten?

Vaterunser

Ihr könnt jetzt das Vaterunser gemeinsam beten – oder singen.

Segen

Gott, wir bitten Dich:

Segne uns und beschütze uns so, wie ein Dach ein Haus vor Sturm und Regen schützt (*Hände als „Dach“ über der Kopf halten*)

Sei uns ganz nahe (*sich selbst umarmen*)

Und schenke uns Fröhlichkeit. (*jubeln!*)

Und dazu segne uns der gute Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Ihr könnt einander nun ein Segenskreuz auf die Stirn zeichnen.

Gemeinsames Lied

Gott Dein guter Segen

https://www.youtube.com/watch?v=S_WpqjClzWU&list=OLAK5uy_kEA-Yt6S_AwxcNpXm8rqgbbhmk3oYhYzl&index=17

Ideen für hinterher

Vielleicht möchtest Du das Bibelbild, das zur Biblischen Erzählung passt, ausmalen?

https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/.content/galleries/ausmalbilder/B_14.So.pdf